

Wiegala

Ilse Weber (1813-1944)

Wiegala, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.
Er spielt so süß im grünen Ried,

die Nachtigall, die singt ihr Lied.

Wiegala, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.

Dodo l'enfant do,
Le vent joue de la lyre.
Il joue doucement entre les verts
roseaux,

Le rossignol chante sa chanson.

Dodo l'enfant do,
Le vent joue de la lyre.

Wiegala, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne,
er steht am dunklen Himmelszelt

und schaut hernieder auf die Welt.

Wiegala, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne.

Dodo l'enfant do,
La lune est une lanterne,
Elle est suspendue au plafond noir du
ciel,

Et contemple le monde.

Dodo l'enfant do,
La lune est une lanterne.

Wiegala, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!
Es stört kein Laut die süße Ruh,
schlaf, mein Kindchen, schlaf auch du.

Wiegala, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!

Dodo l'enfant do,
Comme le monde est silencieux !
Pas un bruit ne trouble la paix,
Toi aussi mon bébé, dors.

Dodo l'enfant do,
Que le monde est silencieux !

Née Ilse Herlinger, à Vitkovice-Ostrava (Moravie-Silésie), Ilse Weber était une écrivaine juive et une compositrice. Elle commence à écrire dès l'âge de quatorze ans des contes juifs ou des petites pièces de théâtre pour enfants, publiés dans différents journaux ou revues allemands, tchèques, autrichiens et suisses. En 1930, elle épouse Willi Weber. Le 6 février 1942, elle est déportée de Prague au camp de concentration de Terezin, où elle travaille comme infirmière pour les enfants, et compose des chants et des mélodies pour les enfants du camp à qui elle essayait d'apprendre la guitare ou la mandoline. Ilse Weber et son fils Tommy ont été assassinés le 6 octobre 1944 à Auschwitz. On dit que pour apaiser les craintes de son fils Tommy avec lequel elle était conduite à la mort, elle chanta jusqu'à l'ultime instant cette douce mélodie, "Wiegala".

Wiegala

Alti

Wiegala, o, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.
Er spielt so süß im grünen Ried,
die Nachtigall, die singt ihr Lied.
O, wiegala, wiegala, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.

Wiegala, o, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne,
er steht am dunklen Himmelszelt
und schaut hernieder auf die Welt.
O, wiegala, wiegala, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne.

Wiegala, o, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!
Es stört kein Laut die süße Ruh,
schlaf, mein Kindchen, schlaf auch du.
O, wiegala, wiegala, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!

Basses

Wiegala, wiegala, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.
Er spielt so süß im grünen Ried,
die Nachtigall, die singt ihr wiegala.
Wiegala, wiegala, weier,
der Leier.

Ténors

Wiegala, wiegala, weier,
Wind spielt auf der Leier.
Und er spielt so süß im grünen Ried,
die Nachtigall, die singt ihr wiegala.
Wiegala, wiegala, weier,
der Wind spielt auf der Leier.

Wiegala, wiegala, werne,
Mond ist die Lanterne,
Und er steht am dunklen Himmelszelt
und schaut hernieder auf die wiegala.
Wiegala, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne.

Wiegala, wiegala, wille,
ist die Welt so stille!
Und es stört kein Laut die süße Ruh,
o, schlaf, mein Kindchen, schlaf auch
wiegala.
Wiegala, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!

Wiegala, wiegala, wiegala, werne,
der Mond ist die Lanterne,
er steht am dunklen Himmelszelt
und schaut hernieder auf die wiegala.
Wiegala, wiegala, werne,
Lanterne.

Wiegala, wiegala, wiegala, wille,
wie ist die Welt so stille!
Es stört kein Laut die süße Ruh,
o, schlaf, mein Kindchen, schlaf auch, wiegala.
Wiegala, wiegala, wille,
wie stille!